Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 80 (2018)

Heft: 6: Leseförderung

Artikel: Lesen gelingt auch mit einem kleinen Wortschatz : Leseförderung im DaZ-Unterricht

Autor: Rischatsch, Mirjam

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-823673

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lesen gelingt auch mit einem kleinen Wortschatz

Leseförderung im DaZ-Unterricht

«Wie soll ich das wissen, wenn ich es noch nie versucht hab?», fragte Pippi. «Ich hab niemals ein Klavier gehabt, auf dem ich es probieren konnte. Und das sag ich dir, Thomas, Klavier spielen ohne Klavier, dazu braucht man eine ungeheure Übung, bis man es kann.» aus: Pippi Langstrumpf/Astrid Lindgren

MIRJAM RISCHATSCH, MITGLIED FRAKTIONSKOMMISSION HEILPÄDAGOGIK LEGR (DAZ/FFF)

Geschichten faszinieren und fesseln die Kinder. Geschichten bieten einen Zugang in die Welt der Fantasie, ins begrenzte Reich des Möglichen und ins unbegrenzte Reich des Unmöglichen. Die Arbeit mit Bilderbüchern und Kinderliteratur fördert die Sprache auf wertvolle und intensive Art und Weise. Die Vorerfahrungen mit Geschichten bis zum Schuleintritt sind von grosser Bedeutung. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Sprache sie gemacht wurden. Geschichten berühren, erfreuen, sie bringen zum Schmunzeln und Staunen, Geschichten wecken die Freude und Lust am Lesen.

Was aber, wenn ein Teil oder sogar die Mehrheit der Kinder der deutschen Sprache zu wenig mächtig ist, eine Geschichte inhaltlich zu verstehen, geschweige denn, darüber zu reden oder gar zu schreiben?

Muss die Lehrperson mit den Schülerinnen und Schülern vorgängig den Wortschatz durcharbeiten und isolierte Satzstrukturen lernen?

Welche Möglichkeiten bieten sich den Klassenlehrpersonen, diese Herausforderung anzugehen? Welche Methoden sind hilfreich? Welche Texte eignen sich dazu besonders gut?

Zum Beispiel die Arbeit mit Bilderbüchern...

Bilderbücher sind ideal für die Arbeit mit jüngeren aber auch mit grösseren Kindern und jungen Erwachsenen. Bilderbücher zu lesen und Bilderbücher zu hören intensiviert die Freude an der Sprache, ebnet den Zugang zu ihr und soll so oft wie möglich genutzt werden. Neben dem Deutschunterricht sind Bilderbücher auch ein idealer Einstieg oder Ausklang für Lektionen in Ethik Religion Gemeinschaft, Bildnerischem Gestalten oder auch in Natur Mensch Gesellschaft.

Bei einer sorgfältigen Auswahl finden sich Geschichten, die auch Jugendlichen Vergnügen bereiten. Die Bilder erschliessen den Kindern die Welt, lassen sie durch ihre Wirkung in Situationen versinken. Kinder versuchen, den Verlauf der Geschichte nachzuvollziehen, auf die eigene Erlebniswelt zu übertragen, sich eine Meinung darüber zu bilden. Das erfordert Konzentration, Denkvermögen und Urteilskraft... usw., alles Fähigkeiten, die zum Verstehen und Sprechen notwendig sind.

Einige Beispiele, die sich bewährt haben, sind hier aufgeführt:

Ein Ball für Alle (Weniger B., Tharlet E., 2008, minedition), Freunde (Heine H., 2003, Beltz und Gelberg) **Das grösste Haus der Welt** (Lionni L., 1996, Beltz und Gelberg), **Schnurzpiepegal** (Steinitz B., 2018, Knesebeck)

Herrlich ist auch das Bilderbuch **«Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte»** (Balscheit M., 2008, Beltz und Gelberg). Es bietet sich mit Gestaltungsmöglichkeiten für alle Stufen an. Der Löwe möchte der Löwin einen Brief schreiben, aber der Löwe kann wohl gut brüllen, aber kein bisschen schreiben. Sogar der schwierige Konjunktiv II lässt sich wie von selbst von der Geschichte ableiten, während der Löwe ihn vor sich hin brüllt: «Ich würde ihr schreiben, wie schön sie ist! Ich hätte ihr geschrieben, wie gern ich sie sehen möchte, wie gern ich mit ihr zusammen wäre, wie gern ich faul mit ihr unter einem Baum liegen würde... Aber ich habe nicht geschrieben, weil ich nicht schreiben kann!!!»

In eine Geschichte eingebettet, wird der Wortschatz mit grosser Leichtigkeit gelernt.

Ein anderes Beispiel ist die traditionelle Märchenfassung **«Rotkäppchen und der böse Wolf»**. Diese Geschichte gehört zum kulturellen Grundwissen. Sie lässt sich auf der Oberstufe mit der modernen Fassung und Neuinterpretation **«Mein Wolf»** (ebenfalls als Kamishibai in der Bibliomedia Solothurn erhältlich)[1] ergänzen. Anschliessend entstehen vielleicht noch modernere Fassungen des Märchens aus Eigenproduktion...

Bilder zeigen, was im Text erzählt wird und sind selbsterklärend. Sie begleiten in ihren Inhalten Kinder in Krisen, sie ermutigen, erschliessen neue Handlungsmöglichkeiten, zeigen, wie man mit Konflikten und Emotionen umgeht. Bilderbücher zeigen verschiedene kulturelle und soziale Welten und werben Verständnis für diese. Sie kreieren im Anschauen eine Atmosphäre, die Vertrauen und Sicherheit schafft. Kinder können endlos Fragen stellen und die Lehrperson kann in angepasster Sprachform antworten. So erschliesst sich der Inhalt, aber es wird auch viel Sprache vermittelt und übernommen. Deshalb ist auch auf eine gute Präsentation der Bilderbücher zu achten. Immer wieder ergeben sich günstige Anlässe: An einer Lesenacht, als Vorführung für die Kindergartenkinder oder jüngere Schülerinnen und Schüler, in der Bibliothek, an einem gemeinsamen Anlass für Eltern und Geschwister. Etwas, was vor Zuhörerinnen und Zuhörern laut vorgetragen werden soll, erlaubt eine hohe Intensität an Wiederholung. Dieses Vorgehen wiederum garantiert, dass sich die gehörte Sprache festigen kann. Dabei ist es nicht notwendig, dass die Kinder oder Jugendlichen jedes Wort verstehen. Aber bei jedem Mal Lesen werden sie sich etwas aus dem Text neu erschliessen können und es dann allmählich im Alltag ausprobieren und anwenden.

Zum Beispiel dieselbe Klassenlektüre differenziert anbieten...

Seit mehreren Jahren bietet der Cornelsen-Verlag mit «Leseprojekt einfach lesen» bekannte Kinder- und

[1] Bibliomedia Solothurn leiht verschiedenste Bilderbücher in Kamishibai-Form aus. Kamishibais sind kleine japanische Tischtheater.
Rund 400 Bildtafelsets im A3-Format werden jeweils mit dem dazugehörigen Bilderbuch oder dem Text in deutscher Sprache verschickt. Bei einigen Kamishibaisets ist auch ein Drehbuch in Mundart dabei. Für den Einsatz des Kamishibais in einem multikulturellen Umfeld werden einige Bildtafelsets mit Text in bis zu 20 Sprachen angeboten. Vielleicht ist der nächste Anlass in Ihrem Schulhaus ein interkultureller Geschichtenabend mit ein und derselben Geschichte?
Die Ausleihe der Bildkarten ist kostenlos, Porto für Verpackung und Transport werden verrechnet.

Jugendliteratur an, die in einer bewusst einfachen Sprache verfasst wurde und so für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache oder auch für Kinder mit Legasthenie geeignet sind. Nach jedem Kapitel finden sich in den Leseprojekt-Ausgaben Fragen zum Inhalt oder kurze Sachtexte zur Worterklärung, welche von den Leserinnen und Lesern eigenständig oder mit Hilfe eines Lernpartners gelöst werden können.
Parallel dazu wird mit stärkeren Leserinnen und Lesern die Originalausgabe des Buchs gelesen. Die ganze Klasse setzt sich mit demselben Thema auseinander, bei der Diskussion um die inhaltlichen Aspekte profitieren die DaZ-Lernenden vom Sprachwissen der Schulkameradinnen und -kameraden.

Zum Beispiel ein Kinderbuch über mehrere Wochen vorgelesen bekommen...

Sorgfältige Vorentlastung des Wortschatzes mittels Bildern und einem roten Faden, welcher den Verlauf der Geschichte mit den darstellenden Personen und den Handlungsorten sichtbar macht, ermöglichen den DaZ-Kindern, den Inhalt mitzuverfolgen und die Aufmerksamkeit zu trainieren. Das gestaltende Lesen, die Sprachmelodie der Lehrperson erleichtern und ermöglichen sinnentnehmendes Verstehen, ohne jedes einzelne Wort zu kennen.
Die Vorentlastung kann je nach Sprachstand der Kinder im DaZ-Unterricht stattfinden oder in der ganzen Klasse.

Zum Beispiel mit der Familie die interkulturelle Bibliothek in der Stadtbibliothek Chur besuchen und Nachforschungen über die Familiensprache anstellen...
Anschliessend wird im Unterricht darüber berichtet, was man entdeckt hat. Die Kinder lesen eine Stelle aus einem Buch in der Muttersprache vor, sie animieren ihre Eltern, ihnen vorzulesen, selber zu lesen...

Und was machen eigentlich die Kinder und Jugendlichen, die ohne alle didaktischen Hilfen eine Sprache beinahe perfekt erlernen?
Was machen sie besonders gut? Wie und warum gelingt ihnen dieses Sprachwunder?
Eine Antwort, die ich darauf bekommen habe, lautet:

Mutig sein, einfach rein in die Sprache, sich nicht zurückziehen, kommunizieren, mit anderen Kindern abmachen, lesen, bis man etwas versteht...

Oder wie es vielleicht Pippi Langstrumpf sagen würde:

«Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut.»
aus: Pippi Langstrumpf/Astrid Lindgren

Auch Lehrpersonen brauchen Vertrauen und Mut, dass das Lernen der Schulsprache klappt. Ihre kompetente Unterstützung und vor allem die eigene Freude an der Arbeit mit Bilderbüchern und Lesebüchern sind gute Grundlagen für die Leseförderung und das Gelingen beim Lesen mit kleinem Wortschatz.